

SELBSTBESTIMMT LEBEN
Kostenloses Infoblatt des fab e.V.
für Kassel und Umgebung
Sonderausgabe März 2020

**Wegen Corona fallen alle fab-Veranstaltungen und
offenen Angebote im freiRaum bis mindestens 30. April
aus**

Liebe an der fab-Arbeit Interessierte,

wegen der Corona-Krise muss leider auch der fab e.V. alle Veranstaltungen und offenen Freizeitangebote des freiRaum erstmal bis zum 30. April absagen. Bis dahin melden wir uns wieder bei Ihnen/euch und teilen mit, ob wir hier nochmal verlängern müssen bzw. wann wir wieder die Offenen Angebote starten können.

Wir wünschen Ihnen/euch jetzt besonders, gesund zu bleiben und diese schwierigen Zeiten mit möglichst viel Gelassenheit und Zuversicht durchzustehen.

Birgit Schopmans
(für das Team des fab e.V.)

**Besondere Informationen für Menschen mit Behinderungen zum
Corona-Virus**

Tipps für AssistenznutzerInnen

Österreich ist den Entwicklungen in Sachen Corona-Virus Deutschland meist ein paar Tage voraus, so dass es sich nicht nur in Sachen barrierefreie Informationen zur Corona-Pandemie lohnt, immer wieder einen Blick nach Österreich zu richten. Gerade Menschen, die auf Assistenz angewiesen sind, sind derzeit sehr verunsichert. Die Wiener Assistenzgenossenschaft hat hierzu bereits am Montag Tipps veröffentlicht. Auch vom Berliner Verein aktiv und selbstbestimmt (akse) gibt es einige Infos.

"Die Bundesregierung ruft dazu auf, soziale Kontakte auf das aller notwendigste einzuschränken. Auch im Leben mit Persönlicher Assistenz ist dies (manchmal) möglich.

Hier einige Tipps zur Umsetzung", heißt es auf der Internetseite der Wiener Assistenzgenossenschaft (WAG).

"Nicht notwendige Assistenzdienste verschieben", ist ein Tipp, den die WAG gibt, soweit dies möglich ist.

Link zu den Informationen und Tipps der WAG:

<https://www.wag.or.at/corona-und-persoeliche-assistenz>

Im aktuellen Newsletter wendet sich auch der Berliner Verein akse an Menschen mit Assistenzbedarf und an diejenigen, die ihre Assistenz im Arbeitgebermodell organisieren, nachdem der Verein mit seiner ergänzenden unabhängigen Teilhabeberatung (EUTB) in den letzten Wochen viele Anfragen in Sachen Corona-Krise bekommen hat.

"Grundsätzlich gilt, die eigenen hygienischen Maßnahmen einmal durch zu gehen, wo man vielleicht noch was verändern/verbessern kann. Beispielsweise könnten eure AssistentInnen statt Handtücher Papiertücher (Küchenrolle u. ä.) zum Hände abtrocknen verwenden und regelmäßig die Türklinken abwischen. Bezüglich der eigenen Vorratshaltung gibt es eigentlich nicht viel zu bedenken, denn die Lebensmittelgeschäfte sollen geöffnet bleiben. Ihr könnt aber durchaus mal eure Vorräte checken, euch überlegen, was ihr gerne essen möchtet, die vorhandenen Dinge, müssen ja auch irgendwann mal verbraucht werden. Oder was sonst noch für euch persönlich wichtig ist, vorrätig zu haben. Das kann zum Beispiel Waschmittel, Taschentücher, Strohhalme oder eben auch Toilettenpapier sein. Wichtig für viele von uns, wäre es aber auch, Medikamente ausreichend im Haus zu haben, für den Fall, dass es aus China Schwierigkeiten mit der Produktion von Inhaltsstoffen für Medikamente geben sollte", heißt es im akse-Newsletter.

Viele Anfragen drehten sich bei akse auch darum, was passiert, wenn man in Quarantäne muss oder das gesamte Team in Quarantäne ist. "Natürlich haben unsere Beraterinnen sich mit diesen Fragen auch privat schon auseinandergesetzt. Wir haben aber trotz allem keine Patentlösung. Wir können nur darauf hinweisen, dass es unbedingt dringend notwendig ist, einen Plan B zu haben, sollte das ganze Team in Quarantäne kommen und wer bei einem arbeiten kann, sollte man positiv getestet werden. Eine Idee ist es, zu schauen, wen man im Bekanntenkreis kennt und sich vorstellen könnte, auf 450 Euro Basis oder kurzfristiger Beschäftigung auf dieser Basis, in einem Notfall auszuhelfen. Oder gibt es kurzfristige Lösungen mit der Familie?! Wenn ihr in Quarantäne müsst und 24-Stunden-Assistenzbedarf habt, werdet ihr ja eine Assistenzperson an eurer Seite haben und diese trifft es dann, ebenfalls (mit) in Quarantäne zu müssen. Wenn ihr natürlich weniger als 24-Stunden-Assistenz habt und auch noch genau in einer Assistenzzeit die Info bekommt, dass ihr an Corona erkrankt seid, müsst ihr hoffen, dass die Person, die am wenigsten Verpflichtungen aus eurem Team hat, euch in dieser Zeit unterstützt", schreibt akse.

Der Verein hat auch beim Bundesministerium für Gesundheit nachgefragt. Dort hat er jedoch nur die Antwort bekommen, dass sie keine Vorgehensweise für das Arbeitgebermodell angeben können. Bei den Pflegediensten sehe es momentan auch nicht viel besser aus, wie viele Ratsuchende mitgeteilt hätten. Auch hier würden gegebenenfalls

Touren gefahren und die Assistenz dadurch sehr eingeschränkt. "Wer niemanden kennt, der im Fall des Falles einspringen kann, hier nochmal der Link zu verschiedenen Assistenzbörsen. Werdet kreativ, fragt rum, denkt euch euren eigenen Weg aus! Für Fragen stehen wir euch zur Verfügung, ob und wie eure Ideen dann mit dem Budget umsetzbar wären. Bleibt gesund und achtet aufeinander", schreibt das akse-Team aus Berlin.

Link zu weiteren Infos über das Angebot und die Kontaktmöglichkeiten zu akse:
<https://akse-ev.de/>

Quelle: kobinet-Nachrichten 18.03.2020

Infos zum Corona-Virus in Leichter Sprache

Das Team des Übersetzungsbüros für Leichte Sprache "leicht ist klar" hat auf den Mangel an Informationen in Leichter Sprache zum Corona-Virus reagiert. Wie Andrea Tischner den kobinet-nachrichten mitteilte, hat das Büro einen ersten Text zum Corona-Virus in Leichte Sprache übersetzt und veröffentlicht. Weitere Texte sollen folgen.

"Ich habe den Artikel über die fehlenden Infos zum Beispiel in Leichter Sprache über das Corona-Virus gelesen und deshalb haben wir gestern einen kurzen Info-Text darüber in Leichter Sprache geschrieben", teilte Andrea Tischner und ihr Prüfungsteam vom Übersetzungsbüro leicht ist klar den kobinet-nachrichten mit. Link zu den Infos in Leichter Sprache: http://www.leicht-ist-klar.de/wp-content/uploads/2015/08/Informationen-über-das-Corona-Virus_LSP.pdf

Der Artikel ist jetzt auch auf MDR online zu lesen: <https://www.mdr.de/nachrichten-leicht/index.html>. In den nächsten Tagen sollen noch weitere Artikel zum Thema folgen.

Zu Frage, wie man sich gegen das Corona-Virus schützen kann, heißt es im Text in Leichter Sprache des Übersetzungsbüros leicht ist klar:

So können Sie sich schützen!

Sie stehen mit anderen Menschen zusammen.

Oder Sie sitzen mit anderen Menschen in einem Raum.

- Dann müssen Sie husten.
- Oder Sie müssen niesen.

Bitte halten Sie dann einen großen Abstand zu den anderen Menschen.

Das bedeutet:

Gehen Sie weit weg von den anderen Menschen.

Wenn Sie niesen müssen:

- Dann niesen Sie bitte in die Armbeuge.
- Oder niesen Sie in ein Papier-Taschentuch.

Und schmeißen Sie das Papier-Taschentuch nach dem Niesen in den Mülleimer.

Damit Sie die Viren nicht:

- In die Mantel-Tasche
- oder in die Jacken-Tasche stecken.

Geben Sie anderen Menschen nicht die Hand.

Zum Beispiel:

Wenn Sie andere Menschen begrüßen.

Und waschen Sie sich regel-mäßig die Hände.

Das sollten Sie 20 Sekunden lang machen.

Dazu benutzen Sie bitte:Wasser und Seife.

Regel-mäßig bedeutet:

Etwas immer wieder machen

Auf der Internetseite der Lebenshilfe Heinsberg wurde mittlerweile ebenfalls eine Kurzinformation in Leichter Sprache des nordrhein-westfälischen Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales zum Corona-Virus eingestellt.

https://www.lebenshilfe-heinsberg.de/assets/2020/02/2020_coronavirus-leichte-sprache.pdf

Quelle: kobinet-Nachrichten, 12.03.2020

Infos zum Corona-Virus für gehörlose Menschen

Wie Martin Ladstätter vom Online-Nachrichtendienst BIZEPS aus Wien mitteilte, hat das österreichische Sozialministerium sein barrierefreies und englischsprachiges Informationsangebot zum Thema Coronavirus weiter ausgebaut. "

[Link zum BIZEPS-Bericht über barrierefreien Informationen zum Corona-Virus in Österreich mit entsprechenden Links](#)

<https://www.bizeps.or.at/sozialministerium-barrierefreies-und-englischsprachiges-informationsangebot-zum-thema-coronavirus-weiter-ausgebaut/>

Martin Ladstätter wies zudem auf ein gut zweiminütiges Video in Gebärdensprache zum Corona-Virus hin, das auf der Internetseite der Organisation Witaf zu finden ist.

[Link zum Video: https://www.witaf.at/neuigkeit/coronavirus-gl-notruf-welche-moeglichkeiten](https://www.witaf.at/neuigkeit/coronavirus-gl-notruf-welche-moeglichkeiten)

Kristin Reker, die als Peer-Fachberaterin in einer ergänzenden unabhängigen Teilhabeberatungsstelle (EUTB) für Menschen mit Hörsehbehinderung und Taubblindheit in Essen arbeitet und als Sozialarbeiterin/Fachberaterin im Bereich Öffentlichkeitsarbeit beim Kompetenzzentrum Selbstbestimmt Leben für Menschen mit Sinnesbehinderungen KSL-MSi in Nordrhein-Westfalen beschäftigt ist, hat ebenfalls auf ein Video mit Informationen in Deutscher Gebärdensprache (DGS) hingewiesen. "Das Corona-Virus in DGS erklärt" lautet der Titel des gut zweiminütigen Videos.

[Link zum Video und weiteren Infos: https://ksl-msi-nrw.de/de/node/2658](https://ksl-msi-nrw.de/de/node/2658)

Quelle: kobinet-Nachrichten, 06.03.2020

Bunt Vermischtes

Rika Esser ist neue Behindertenbeauftragte in Hessen

Hessen hat mit Rika Esser nicht nur eine neue Landesbehindertenbeauftragte, sondern nun wurde diese Position auch hauptamtlich. Heute wurde Rika Esser im hessischen Sozialministerium vor gut 70 Gästen ins Amt eingeführt.

"Inklusion und Teilhabe aller Menschen am gesellschaftlichen Leben ist für die Landesregierung ein zentrales Anliegen. Es ist deshalb ein wichtiger Schritt, dass das Amt der beauftragten Person für Menschen mit Behinderungen in Hessen künftig hauptamtlich wahrgenommen wird", erklärte Anne Janz, Staatssekretärin im Hessischen Ministerium für Soziales und Integration. Mit Rika Esser habe Hessen eine kompetente Ansprechpartnerin, die viel Erfahrung für die anstehenden Aufgaben mitbringt. Sie sei seit Jahren eine engagierte Kämpferin für ein selbstbestimmtes Leben behinderter Menschen, betonte Anne Janz.

Dass für Rika Esser Behindertenpolitik in erster Linie eine Menschenrechtsfrage ist, machte sie in ihrer Antrittsrede anhand einiger Beispiele deutlich. Sie wolle dabei insbesondere verstärkt darauf achten, dass der Begriff der Inklusion nicht verwässert wird. Sie freue sich sehr auf die neuen Herausforderungen, die sie als Beauftragte der Hessischen Landesregierung für Menschen mit Behinderungen erwarten. "Das Thema 'Behinderung' ist für mich in erster Linie ein Menschenrechtsthema mit Querschnittsdimension: Das bedeutet, dass alle Politik- und Lebensbereiche davon berührt sind. Ich setze mich dafür ein, die Inklusion weiter voranzubringen. Meine Aufgabe wird vor allem darin bestehen, die Hessische Landesregierung zu beraten und somit dazu beizutragen, dass wir die Ziele im Koalitionsvertrag erreichen. Die Anliegen der Menschen mit Behinderungen selbst spielen für mich dabei eine zentrale Rolle", so Rika Esser. (Anmerkung der Red.: Rika Esser ist selbst Rollstuhlnutzerin)

In den Gesprächen nach der Amtseinführung von Rika Esser als neue und hauptamtliche Behindertenbeauftragte war zu spüren, dass ihre Ernennung einen neuen Schwung in die hessische Behindertenpolitik bringen kann. Denn für viele stellt die nun erfolgte Umstellung der Position auf eine hauptamtliche Tätigkeit ein Symbol dafür dar, dass die Behindertenpolitik in Hessen endlich ernster genommen wird. Es bleibt nun also abzuwarten, was die neue Beauftragte innerhalb und außerhalb der Landesverwaltung anstupsen kann und inwieweit die Partizipation behinderter Menschen in der hessischen Landespolitik verbessert werden kann. Eine gute Kommunikation vonseiten der Beauftragten sowie eine engagierte Unterstützung durch aktive behinderte Menschen und ihre Verbände dürfte dabei aber genauso wichtig sein.

Quelle: Kabinet Nachrichten 02.03.2020

Videos auf Youtube: Beispiele für Hilfen, die den Alltag als Mensch mit Behinderung erleichtern

„Hi, mein Name ist Alexander Schlichenmeier und ich bin 38 Jahre alt. Unter der Woche besuche ich die Werkstatt (WfbM). Seit einiger Zeit habe ich Assistenz vom AD des fab e.V.. Im letzten Jahr ist noch das Unterstützte Wohnen dazu gekommen. Ich lebe in einer eigenen Wohnung. In meiner Freizeit spiele ich gern Schach und das auch im Verein. Ich nutze meinen Computer und das Internet. Mit meinem E-Rolli mache ich die Stadt unsicher. Aber ich fahre auch gern mit meinem Kettcar. Lenken kann ich das mit einer besonderen Steuerung, die ich mit meinem Kinn bediene. Weil ich immer versuche auch allein klar zu kommen, habe ich ein besonderes Hobby. Ich erfinde Sachen, die mir den Alltag erleichtern. Dazu gehören selbstgebastelte Rampen, Trink- und Anziehhilfen. Und...ich kann Euch das in Videos zeigen. Ihr findet mich bei **YouTube**. Sucht dort nach **Alex Schlichenmeier**, und vielleicht abonniert ihr auch meinen Kanal. Ich freue mich auf Eure Likes und Kommentare.“

Buchtip: Am Beispiel des Bauern Engelmair – Handicaps in Porträts

"Am Beispiel des Bauern Engelmair. Handicaps in Porträts", so lautet das neue Buch von Christian Mürner, das Anfang des Jahres im Verlag Edition Pickhuben Hamburg erschienen ist, 224 Seiten umfasst und 19,00 € kostet. Anhand von zwölf kulturgeschichtlichen Porträts berichtet Christian Mürner in dem Buch über bisher kaum bekannte Personen mit Handicap.

"Zwölf kulturgeschichtliche Porträts präsentieren kaum bekannte Personen und poetische Protagonisten mit Handicaps. Zum Beispiel den Bauern Engelmair oder den Dichter Anton Fűrstein. Im Zentrum der Porträts steht die Darstellung konkreter Lebenserfahrungen in unterschiedlichen Epochen. In dichten Beschreibungen wird von existenziellen Ausdrucksweisen und sozialen Umgangsformen zum Thema Behinderung berichtet. Prägnante authentische Beispiele vermitteln zwischen der Innen- und Außenperspektive. Personen mit Handicaps als Leitbilder und literarische Protagonisten – wie der blinde fahrende Buchhändler Jakob Birrer oder der brave behinderte Patriot Josef Švejk – verkörpern ein Eigenleben", heißt es im Klappentext zu dem neuen Buch.

Christian Mürner: Am Beispiel des Bauern Engelmair. Handicaps in Porträts. Edition Pickhuben Hamburg 2020. ISBN 978-3-9820111-1-0 Gebunden, 224 Seiten, Euro 19,00

Quelle: Kabinet-Nachrichten 10.01.2020

Ab 07. April als DVD erhältlich: Der Film „Alles ausser gewöhnlich“, ein Film zum Thema Autismus

Der Film "Alles ausser gewöhnlich" thematisiert autistische Jugendliche, die in Frankreich in einem Wohnprojekt unterstützt und assistiert werden. Die in diesem Projekt in verschiedenen Vereinen tätigen Sozialarbeiter sind konsequent an der Seite der autistischen Jugendlichen und unterstützen in allen Lebenslagen. Das Wohnprojekt aber hat seit 15 Jahren keine behördliche Anerkennung, obwohl es immer autistische Jugendliche gibt, die von Kliniken kommen, wo ihnen nicht mehr geholfen werden konnte. Die Sozialarbeiter haben keine Qualifikation, aber das Herz am rechten Fleck, was mindestens ebenso wichtig ist.

Der Inklusionsbotschafter Birger Höhn gibt dem Film das Prädikat „Besonders sehens- und empfehlenswert!“:

„Der Film ist auch in Deutschland so nah an der Realität von vielen autistischen Menschen, die auf Hilfe angewiesen sind, dass mir beim Anschauen mehrfach Emotionsschauer über den Rücken gelaufen und Tränen geflossen sind. Einige im Film dargestellte Situationen habe ich so oder ähnlich in meinem eigenen Leben erlebt.

Die Sozialarbeiter des Teams arbeiten mit ihren betreuten jungen autistischen Menschen und nicht gegen sie. Sie machen keine Sozialtrainings, die leider in Deutschland in vielen Autismuszentren, die zum Teil mit dem Bundesverband Autismus Deutschland eng verbunden sind, angeboten werden. Der Film zeigt, dass diese Sozialtrainings eigentlich überholt sind, und es viel sinnvoller ist, in den Situationen selbst präsent zu sein, und dem jeweiligen Umfeld zu zeigen, dass ein solches Verhalten gerade zu Autismus dazugehört. Dieses Verhalten also dem Umfeld zu erklären.

In dem Film werden Bezugspersonen gezeigt, wie ich sie mir – nicht nur, aber auch für autistische Klienten in Deutschland wünschen würde: Diese begleiten die jungen Leute eben nicht nur sensibel und deren Angehörige, sondern treten auch vor staatlichen Stellen – wie zum Beispiel Polizei, Gesundheits- und Sozialämter, Regierungsstellen – eindeutig auf und vertreten konsequent ihre Position und die Hilfe der von ihnen assistierten autistischen Jugendlichen. Ein ebenso aufwühlender, wie intensiver und emotionaler Film, der den Filmemachern von ‚Ziemlich beste Freunde‘ mit einem kleinen Schuss Humor zu Autismus gelungen ist.“ (Birger Höhn)

Link zur Film-Website: <http://alles-ausser-gewoehnlich-derfilm.de/#/>

Impressum:

Hrsg.: Verein zur Förderung der Autonomie
Behinderter - fab e. V.

Redaktion: Anita Griebler, Birgit Schopmans, Georg Riester

Spendenkonto: fab e. V., Volksbank Kassel Göttingen,
IBAN-Nr.: DE75 5209 0000 0000 0077 22,
BIC: GENODE51KS1

Abonnement: „SELBSTBESTIMMT LEBEN“ ist kostenlos zu abonnieren bei:
birgit.schopmans@fab-kassel.de (E-Mail-Version)